

Schrader, Johannes

Von: DiakonieStiftung <newsletter@ds-osl.de>
Gesendet: Montag, 18. Januar 2021 15:51
An: Schrader, Johannes
Betreff: DiakonieStiftung Osnabrücker Land Newsletter 2021-1

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

NEWSLETTER 2021-1



Unser Konto für Spenden: DE68 2655 2286 0161 1279 23
Unser Konto für den Doris-Janssen-Reschke-Fonds:
DE 33 2655 2286 01612643 53
Schreiben Sie uns gerne: kontakt@ds-osl.de

Lieber Herr Schrader

zum neuen Jahr begrüßen wir Sie mit der ersten Ausgabe unseres Newsletters. Drei- bis viermal jährlich werden wir Sie über Entwicklungen in der Diakonie im Osnabrücker Land und anderswo informieren. Wir freuen uns, auch auf diesem Weg mit Ihnen in Kontakt zu treten. Mit Ihrer Sympathie und Unterstützung können wir uns gemeinsam an der Jahreslosung ausrichten:

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Ihre Doris Schmidtke, Jutta Olbricht und Bärbel Recker-Preuin

Der Vierte König – der König der Diakonie



Anfang des Jahres sind überall die Sternsinger unterwegs und segnen die Häuser. Sie singen vom Stern in Erinnerung an die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, die der Legende nach dem Stern folgten und am 6. Januar das Kind in der Krippe fanden und anbeteten. Was nur wenige Menschen wissen: Außer Caspar, Melchior und Balthasar war noch ein vierter König aus dem Morgenland aufgebrochen, um dem Stern zu folgen, der ihn zu dem göttlichen Kind führen sollte. Dieser vierte König hieß Coredan. Drei wertvolle rote Edelsteine hatte er zu sich gesteckt

für das Neugeborene und mit den drei anderen Königen einen Treffpunkt vereinbart. Doch Coredans Reittier lahmt unterwegs. Er kam nur langsam voran, und als er bei der hohen Palme eintraf, war er allein. Nur eine kurze Botschaft, in den Stamm des Baumes eingeritzt, sagte ihm, dass die anderen drei ihn in Betlehem erwarten würden. „Wie es weitergeht mit Coredan, dem König der Diakonie, lesen Sie auf unserer Website www.ds-osl.de“

Weihnachtsspendenaktion mit Rekordergebnis



Das Corona-Jahr 2020 machte es deutlich: wir sitzen alle in einem Boot. Das Virus kennt keine Grenzen, nur in Solidarität und Nächstenliebe lässt sich die Pandemie bewältigen. Überzeugende Beweise dieses starken Gemeinsinns lieferten die Ergebnisse der Spenderaufrufe der DiakonieStiftung. Ganz besonders das der Weihnachtsspendenaktion. Anfang des neuen Jahres 2021 wurde das Resultat bekannt: es wurden **67.935,55 Euro** gespendet, ein Rekordergebnis. Das Geld geht zu gleichen Teilen an die DiakonieStiftung Osnabrücker Land und an die Caritas Stiftung Horizonte. Dass so viel an finanzieller Zuwendung verzeichnet werden konnte, liegt an den starken Partnern, die das Stiftungsanliegen erfolgreich kommuniziert hatten, Meller und Wittlager Kreisblatt. Vor allem aber haben die vielen Spenderinnen und Spendern, die ihr Herz für Menschen in Not öffneten, dazu beigetragen.

Seit 2015 gibt es die gemeinsame Weihnachtsspendenaktion, die die beiden Regionalzeitungen wirkungsvoll unterstützen. Bei der Weihnachtsaktion 2019 waren 26.289 Euro zusammengekommen, insgesamt wurden bei den Weihnachtsaktionen bis einschließlich 2019 schon 122.254 Euro für Menschen in Notlagen gespendet.

Corona-Soforthilfe

Wenn die Not greifbar wird, möchte die DiakonieStiftung Osnabrücker Land schnell und unbürokratisch helfen. Gerade im vergangenen Corona-Jahr war diese spontane Unterstützung bitter nötig. So wurde im Frühjahr 2020 zu Beginn der Pandemie die Corona-Soforthilfe gegründet und von der Stiftung mit **8.500 Euro** als Starthilfe ausgestattet. Diesem Anliegen schlossen sich viele Menschen an. Bald waren **17.500 Euro** an Spenden hinzugekommen. Oft konnte schon mit kleinen Summen geholfen werden, wenn die Corona-Auswirkungen Menschen in finanzielle Not stürzten.

Büchergutscheine

Ein weiteres Projekt galt der Bildung. An benachteiligte Familien wurden Büchergutscheine gegeben, um den Kindern trotz Krise den Zugang zu guter Literatur zu ermöglichen.

Weihnachts-Wunder-Tüten

Als Soforthilfe wurde die Wundertütenaktion von Nadine Voß und die Wohnungslosen-Hilfe der Diakonie bezuschusst. Rund 7.000 € wurden gespendet. Aus diesen Spenden erhielten Menschen ohne festen Wohnsitz warme Kleidung und sinnvoll gepackte Weihnachtsüberraschungen.

Grandioser Höhepunkt und Abschluss des Spendenjahres 2020 war dann die Weihnachtsspendenaktion mit den Partnern Meller und Wittlager Kreisblatt. Wöchentlich wurde in den Zeitungen über Menschen berichtet, die in Notsituationen geraten waren und es wurden die Möglichkeiten zur Hilfe aufgezeigt. Drei Spendenziele standen im Mittelpunkt der Aktion. Die Fortsetzung der Corona-Soforthilfe, die Hilfe für Wohnungslose und die Unterstützung für an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen.

Dankbarkeit

Die DiakonieStiftung im Osnabrücker Land ist dankbar, so viele Menschen an ihrer Seite zu wissen, die die Ziele der Stiftung teilen und sie so großzügig finanziell und ideell unterstützen.

Herzlichen Dank!

Antrittsbesuch bei Wohnungslosen



Gerd Töller über erste Erfahrungen als Geschäftsführer der DiakonieStiftung:

Nieselregen, novembergrau, nasskalt. Ich bin bei einem alten Haus irgendwo im Landkreis Osnabrück angekommen.

Hier beginnt mein Antrittsbesuch als ehrenamtlicher Geschäftsführer der DiakonieStiftung Osnabrücker Land. Vor der Tür des Hauses begrüßen mich der Leiter des örtlichen Sozialamtes und Herr Grube, Kuratoriumsvorsitzender der DiakonieStiftung. Das deprimierende Wetter wird beim Betreten des Hauses um Längen getoppt. Ich möchte das Haus mit seinen Bewohnern kennenlernen. Wir treten in den dunklen Flur, stehen vor verbeulten Zimmertüren und Wänden voller Graffiti.

Erbärmliche Sanitäreanlagen verbreiten Geruch. Dies ist das armselige Zuhause von 10 Menschen, die hier oft schon jahrelang wohnen. Sie sind durch Obdachlosigkeit hier gestrandet. Herr Grube und der Leiter des Sozialamtes berichten von ihren Erfahrungen mit den Bewohnern, von menschlichen Schicksalen, von gescheiterten Bemühungen und von ganz seltenen Lichtblicken. Meine eigenen Eindrücke und Begegnungen auf dem Flur sind deprimierend. Die Bewohner sind misstrauisch, verschlossen, teils auch aggressiv.

Die düstere und resignative Stimmung überträgt sich auf mich. Was kann hier verändert und wie kann geholfen werden? Die Kommune und die Diakonie sind seit Jahren bemüht. Es ist trotzdem kaum gelungen, den einen oder anderen für einen Neustart zu bewegen. Lebenskrisen, Drogenabhängigkeit, Einsamkeit, Alkoholkonsum, persönliche Enttäuschungen sind dann wohl stärker als der Wille nach Veränderung.

Was kann hier die DiakonieStiftung tun? Kann die Stiftung etwas zum Guten bewegen und verändern? Mit dieser Frage fahre ich zurück in mein Zuhause nach Osnabrück. Ich bin jetzt 67 Jahre alt. Auch hinter mir liegen bewegte Lebensjahrzehnte. Im Gegensatz zu den Bewohnern des Hauses in Melle habe ich aber Glück gehabt. Ich wohne warm, gepflegt und gemütlich; seit 1 1/2 Jahren beziehe eine regelmäßige Rente; ich bin eingebunden in ein intaktes soziales Umfeld.

Zusammen mit drei Geschwistern bin ich in Lingen/ Emsland groß geworden, durfte studieren und mich weiterbilden. Auch ich kenne schwere Lebenskrisen. Aber bislang haben mich Höhen und Tiefen nicht aus der Bahn geworden. Ich bin dankbar dafür.

Die meiste Zeit meines Berufslebens habe ich in Kirche und Diakonie verbracht. In den letzten 15 Berufsjahren arbeitete ich für die Diakonie Osnabrück. Meine Aufgabe als Geschäftsführer umfasste sämtliche kaufmännischen Belange. Nachhaltig geprägt haben mich aber die Tätigkeitsfelder der Diakonie: die Sorge um pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, um hilfsbedürftige, gestrandete und geflüchtete Menschen.

Ich freue mich sehr auf meine neue ehrenamtliche Tätigkeit als Geschäftsführer für die DiakonieStiftung Osnabrücker Land. Die Begegnung mit obdachlosen Menschen ist mir wichtig. Obdachlosigkeit findet mitten unter uns statt, oft unbemerkt und kaum wahrgenommen. Wenn wir aber aufmerksam und sensibel hinschauen, werden obdachlose Menschen nicht unbemerkt bleiben. Die DiakonieStiftung gibt ihnen eine Stimme und ein Gesicht. Einfache und schnelle Lösungen wird es dabei nicht geben können, aber wir geben nicht auf. Und wir brauchen die Sympathie und auch die Spenden von Ihnen, den Freunden und Freundinnen der DiakonieStiftung Osnabrücker Land. Sie schenken uns Mut für unsere Bemühungen und dafür danken wir Ihnen.

Gerd Töller, Dezember 2020

--

Impressum:

DiakonieStiftung Osnabrücker Land, Rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechtes

Postanschrift: Krameramtsstr. 10, 49324 Melle

Vorsitzender des Kuratoriums: Heiko Chr. Grube, Tel. 0172 9408630

kontakt@ds-osl.de; www.ds-osl.de

Freistellungsnummer des Finanzamtes Osnabrück-Land: 65/270/15473

Stiftungsaufsicht: Ev.-luth. Landeskirchenamt Hannovers

V.i.S.d.P. Doris Schmidtke, Jutta Olbricht

Text und Fotos: Bärbel Recker-Preuin

Wenn wir Ihnen den Newsletter nicht mehr zuschicken sollen, informieren Sie uns bitte per Mail an kontakt@ds-osl.de